



## Willkommen!

**Trotz Corona-Krise hat sich in der Sektion einiges getan. Ein konkretes Resultat der Arbeiten hast du gerade in den Händen. Ziel des Wiedererwachens der PdAZeit ist der bessere Informationsfluss.**

Willkommen zur ersten Ausgabe unseres Bulletins! Vielleicht stellt sich die/der Eine\* oder Andere\* jetzt die Frage: PdAZeit – was soll das heissen? Besonders Diejenigen unter uns, die noch nicht so lange Teil der Partei sind, dürfte es so gehen. Denn die PdAZeit hatte Vorgängerin. Aber die letzte Ausgabe der PdAZeit ist über zehn Jahre her. Daher wohl nicht allen bekannt. Doch mit dem Titel werden wir uns später noch einmal befassen.

Gehen wir Mal zum Inhalt der PdAZeit. Unser Bulletin hat die Aufgabe, einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Kommunikationsflusses innerhalb der Partei der Arbeit Zürich zu gewährleisten. So sollen die Diskussionen und

Beschlüsse aus den Organen, wie etwa dem Zentralkomitee und der Parteileitung der Partei der Arbeit Schweiz, besser an alle Mitglieder vermittelt werden. Dies ist in den Augen des Parteivorstands eine zentrale Aufgabe, um die Partei voranzutreiben. Die Stärkung der Basis ist von grosser Bedeutung in diesem Prozess. Wir brauchen alle Mitglieder und müssen unsere Kräfte so gut wie möglich einsetzen, damit wir die Gesellschaft in eine positive Richtung verbessern können. Wie kann das gelingen, wenn schon die Kommunikation mangelhaft ist? Die Antwort dürfte auf der Hand liegen.

### **Zielsetzungen waren der Anfang**

Gegen Ende des letzten Jahres haben wir damit begonnen, uns über die mittelfristigen Ziele und die Planung für die kommenden Jahre zu befassen. Mit den Nationalratswahlen im letzten Herbst war eine Periode zu ihrem Ende gekommen, in der wir uns zu einem beachtlichen Teil in Wahlkämpfen befanden. Davor hatten wir uns zum Ziel gesetzt, uns auf die verschiedenen

Wahlen zu konzentrieren und sie für uns als «revolutionäre Bühne» zu nutzen. Nach dem Abschluss dieser Periode begann, wie schon angesprochen, eine neue Phase. Bei den Zielsetzungen haben wir die für uns wichtigsten Punkte ins Auge gefasst. Und die Kommunikation ist hierbei ein zentrales Thema. So entstand aus dem Ziel, die interne Kommunikation zu verbessern, dieses Bulletin.

### **Zur Frage des Namens**

Doch wie sollten wir es nennen? Mit dieser banal wirkenden Frage beschäftigten wir uns länger, wenn wohl auch nicht so intensiv wie mit dem Inhalt. Namen und Form sind sicher wichtig, aber auch nicht den Aufwand stundenlanger Arbeit wert. Deshalb war dies immer Mal wieder am Rand ein Thema. Aber es kamen uns kaum sinnvolle Ideen hierzu. Eingbracht wurden als Vorschläge etwa «Vereins- und Parteiblättli». Doch schon beim Lesen des Titels sollten einem die Augen nicht einschlafen. Und so kamen wir dann zurück zur PdAZeit. Alt bewährt. Wenn schon der Name zum Denken anregt, ist das doch ein gutes Zeichen. Auch wenn einem zunächst einfach einmal die Frage «Was soll dieser Name bedeuten?» durch den Kopf schießt. Zur Klärung, schlicht und einfach: Sich Zeit nehmen für die PdA. Und jetzt wünschen wir euch viel Spass dabei.

# Was macht der PV?

**Solange es möglich war, traf sich der PV alle zwei Woche im Seki an der Rotwandstrasse. Ab Ende März führten wir die Sitzungen per Videokonferenz durch – ein absolutes Novum für den PV. Wir beschlossen weiter, die Sitzungen wöchentlich durchzuführen.**

## Planung

Eine der wichtigen Aufgaben des PV ist die Planung (und natürlich dann auch die Durchführung) von Aktivitäten der Partei. Ende Januar stand der PdAZ-Kalender bis zu den Sommerferien mit einer Reihe, dann machte uns Covid-19 einen fetten Strich durch die Rechnung. So viel auch die auf den 6. April geplante Jahresversammlung ins Wasser, mit dessen Planung der PV Mitte Februar begonnen hatte. Neuer Termin: 20. Juni (11. Juli Reservedatum).

Sehr schmerzlich war natürlich der Ausfall des 1.Mai-Festes. Diesbezüglich hatte der PV eine Veranstaltung zum Thema «Marxismus und Umwelt» beschlossen, aber eben...

Für die zweite Jahreshälfte stehen zwei Veranstaltungen mal fix auf dem Kalender: Zum 75-jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit Vietnams sowie zu Friedrich Engels mit einem Theaterstück vom «Weber-Herzog-Musiktheater».

## Strategie und Taktik

Wo soll die Partei in fünf Jahren stehen? Diese Frage beschäftigt den PV seit etwa November 2019 und nahm auch in den ersten Monaten 2020 viel Raum ein. Kein Wunder, denn es ist keine einfache Diskussion, die auch oft auszufern droht. An der Diskussion nahmen regelmässig auch junge Genoss\*innen statt, die nicht im PV sind – sehr schön! Die ersten Resultate wurden an der MV vom Januar vorgestellt. Hier eine kurze Zusammenfassung der Stand der Dinge per Ende Mai. Es wurden folgende Themenbereiche definiert: Kommunikation (intern/extern), Bildung, Mitglieder, Finanzen, Organe und Verankerung. Zuerst erfolgte eine allgemeine Zielsetzung (z.B. «Mitglieder besser und regelmässiger informieren», danach die Ziele konkretisiert und Massnahmen definiert. Das Wiederaufleben der PdAZeit ist die konkrete Umsetzung einer solchen Massnahme. Eine weitere Massnahme

ist die Erstellung einer kleinen Infobroschüre für Neumitglieder.

Der Themenbereich «Kommunikation» nahm entsprechend seiner Wichtigkeit viel Zeit in Anspruch. Dann kam Virus Corona und die Diskussion kam ins Stocken. Mitte Mai fand dann die erste Gesprächsrunde zum Themabereich «Mitglieder» statt.

## Tagespolitik

Mitte Februar waren die kantonalen und kommunalen Abstimmungsvorlagen Thema im PV. Eines der Ziele ist, die sich aus der Diskussion um das Themabereich «Kommunikation» ergab (siehe auch Punkt Strategie und Taktik), dass sich die Sektion zu allen zur Abstimmung kommenden Vorlagen mit einer Medienmitteilung äussert. Bekanntlich fanden die Abstimmungen im Mai dann nicht statt.

## Referendum

Unbestritten war im PV die Unterstützung des kantonalen Referendums «Gegen die Nationalitäten-Nennung». Ausgehend von einer SVP-Initiative beschloss der Kantonsrat einen «Gegenvorschlag», der jedoch weitgehend der Forderung der Initiative entsprach, und die lautet: Bei Straftaten ist die Nationalität der Täter\*in zu nennen. Die Jungen Grünen ergriffen das Referendum. Der PV beschloss mit 300 Unterschriften beizusteuern. Wegen der Corona-Krise wurde der Sammelstart verschoben.

## Unsere Initiative

Viel umstrittener war und ist der weitere Verlauf unserer Initiative «Sportstadt Züri»: Die Grüne Partei hat einen Gegenvorschlag erarbeitet, der durchaus diskussionswürdig ist. Der PV diskutierte die Frage kontrovers, ob unsere Initiative zugunsten des Gegenvorschlags zurückgezogen werden soll. Der Entscheid wird an der JV fallen. Wir dürfen gespannt sein.

## Und nach Corona?

Die Corona-Krise führt zu Aber-tausende von Entlassungen, Millionen von Arbeiter\*innen sind Kurzarbeit betroffen und klar ist auch, dass die Bürgerlichen alles tun werden, um die Kosten der Krise auf die Arbeiterklasse abzuwälzen. Welche Antworten hat die PdA? Diese Frage stellt sich der PV Mitte Mai. Der PV schlug der Parteileitung der PdAS eine nationale Kampagne vor unter dem Oberbegriff «Arbeit für alle» vor, die auch die Forderungen aus der Stellungnahme zum 1. Mai der PdAS beinhalten sollte.

## Finanzen

Der Abschluss 2019 und das Budget 2020 waren an drei Sitzungen Thema im PV. Das Jahr 2019 schliesst mit einem Verlust ab, was auch so geplant war – leider etwas höher als vorgesehen. Beschlossen wurde eine «Sanierungskampagne», die nach der Jahresversammlung umgesetzt wird. Kampagne, die nach dem Fehlen der Einnahmen vom 1.Mai-Fest noch wichtiger wird. Weiter setzte sich der PV mit der Frage auseinander, wie die Sektion ihre Einnahmen gesteigert werden könnten. Dabei sind einige Ideen entstanden wie etwa einen Online-Shop oder einen «Bar-Abend» im Seki. Die Umsetzung hat noch zu erfolgen...

## Schlussinfo und Dank

Gerne erinnern wir daran, dass die PV-Sitzungen sämtlichen Mitgliedern der Partei offen stehen und Anträge oder Diskussionswünsche können gerne dem Sekretariat (pdaz@pda.ch) mitgeteilt werden. Dann sagen wir Danke! Auch ausserhalb der offiziellen Strukturen sind Mitglieder und Sympathisant\*innen für die PdA Zürich aktiv, sei es durch Ausbau der IT-Dienste, Flyer verteilen, Diskussionen führen, soziale Kontakte pflegen usw. Ohne dieses Engagement wäre alles noch viel schwieriger...

# Parteileben trotz Corona

**Bis zum Lockdown fanden die Aktivitäten wie geplant statt, danach wurde alles bizzeli schwieriger. Untätig war unsere Sektion aber trotzdem nicht.**

## Aktionen

### 8. März

Eine sehr gelungene Aktion führten wir im Rahmen des internationalen Frauen\*tags durch: 13 Meter lang und über zwei Meter lang war das Transpi, das am Morgen des 8. März am Gerüst einer Baustelle im Kreis 5 hing. Darauf zu lesen: «Wenn Frau\* will, steht alles still». Dies war auch auf den Plakaten zu lesen, von Genosse Richi gestaltet, die für den Frauen\*tag produziert wurden. So toll die Aktion und so schön die Plakate waren, muss an dieser Stelle Selbstkritik geübt werden, denn nicht alles, was wir uns vorgenommen hatten, wurde umgesetzt. Ziel war es, eine koordinierte Aktion durchzuführen, heisst konkret: Verteilen von Flugblättern, kleben von Plakaten, Werbung auf Social Media und die Transpi-Aktion eben koordiniert auf den Kreis 5 zu organisieren. Einiges lief nicht nach Plan (Flyer und Plakate kamen zu spät, Werbung auf Social Media kam nicht zustande). Nun gut, nicht alles kann beim ersten Mal klappen, wichtig war es, die richtigen Lehren daraus zu ziehen, um es dann am 1. Mai besser zu machen.

### 1. Mai

Geplant war - so wie für den 8. März - auch für den Tag der Arbeit eine koordinierte Aktion durchzuführen. Doch während für die Aktion zum 8. März die Corona-Krise nicht als «Ausrede» dienen kann, schränkte das Virus die Möglichkeiten für die Aktion zum 1. Mai erheblich ein. Es zeigte sich deutlich, dass die ganzen Umstellungen wegen der Corona-Krise nicht von einem Tag auf den anderen machbar waren und wir alle wegen der äusserst speziellen Situation auch verunsichert waren. Hinzu kam, dass die Verteil- und Klebaktionen genau in die Zeit gefallen wären, in der die Bevölkerung aufgerufen war, zu Hause zu bleiben. Doch ganz ohne Aktionen wollten und konnten wir den 1. Mai auch nicht über die



Bühne gehen lassen. So wurde am Baugerüst des Hauptbahnhofs ein Transpi aufgehängt, klebten gut 100 Plakate im Kreis 4 und steckten 5000 Flyer.

Kurz vor dem 1. Mai forderte der KMU- und Gewerbeverband Zürich (KGV) die Aussetzung des arbeitsfreien 1. Mai in diesem Jahr. Unsere Antwort kam postwendend mit einer Medienmitteilung. Darin stand unter anderem: «Wir verurteilen diese dreiste Attacke auf die soziale Errungenschaft der Arbeiter\*innen scharf. Auch ohne den Angriff auf den 1. Mai tragen die Arbeitenden zu einem grossen Teil die Lasten der Krise. Viele haben unter den Lohnverlusten durch Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit zu leiden. Das ist nicht akzeptabel.»

## Mitgliederversammlungen (MV)

### 6. Januar 2020: «Zielsetzungen»

Das Jahr begann schon fast traditionsgemäss mit dem «Jahres-Beginn- Apéro» an der ersten MV des Jahrs. Ein

gemütlicher, geselliger Anlass. Weiter stellte Genosse Harald den Zwischenstand der Arbeiten in Sachen Strategie (siehe dazu auch Bericht zum PV) vor, sowie die bereits vom PV vorgeschlagenen Zielsetzungen für das Jahr 2020.

### 3. Februar 2020: «Die Entwicklung der Sozialversicherungen im Rentenbereich»

Die Renten sind schon fast ein politischer Dauerbrenner und sorgen immer wieder für hitzige Debatten. Verschiedene Vorschläge liegen auf dem Tisch. An der MV verschafften wir uns einen Überblick und zeigten auf, dass die Forderung der PdA, den obligatorischen Teil der zweiten Säule (Pensionskassen) in die erste Säule (AHV) zu integrieren und somit Volkspension einzuführen, der sinnvollste Weg ist. Genosse Marco Medici referierte ausführlich zum Thema.

### 2. März 2020: «Frauen\*streikkomitee»

Das vergangene Jahr wurde insbesondere durch den Frauen\*streik

geprägt und am 8. März, dem internationalen Frauen\*tag, wurde wieder demonstriert. Genossinnen Sevin und Rita informierten über die laufenden Aktivitäten des Frauen\*streikkomitees. Dazu gehört das feministische Streikhaus, welches eröffnet wurde. Beide Genossinnen sind im lokalen Frauen\*kollektiv engagiert, das wesentlich zum Frauen\*streik hier in Zürich beitrug und weiterhin auch besteht. Ebenfalls an dieser MV wurden die Delegierten für die Parteikonferenz der PdA Schweiz gewählt, die dann aber verschoben werden musste.

## Komm&Iss (K&I)

Das erste (K&I) fand am 20. Januar statt und war mit einem politischen Anlass verbunden, denn nach dem Essen fand am 19.45 Uhr die Veranstaltung mit Max Zirngast statt. Der gebürtige Österreicher lebte in der Türkei und wurde 11. September 2018 in Ankara inhaftiert und erst nach über drei Monaten Gefängnis wieder freigelassen. Ihm wurde die «Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation» vorgeworfen. Zirngast las aus seinem Buch «Die Türkei am Scheideweg» und lieferte so auch viele Diskussionselemente für die Teilnehmer\*innen des gelungenen Anlasses.

Das K&I im Februar wurde wie geplant durchgeführt, danach fiel der Anlass leider auch dem Virus zum Opfer.

## Arbeitsgruppen

### Bildungsgruppe

Die Bildungsgruppe ist – wenn man so will – die Nachfolge der BG PAT. Eine grössere Aufgabe der BG besteht darin, bis Ende Jahr einen Bildungsordner zu erstellen. Auch die BG konnte sich wegen den ganzen Corona-Sicherheitsbestimmungen nicht mehr treffen, was die Arbeit doch recht einschränkte. Am 25. Mai begann dann wieder ein neuer Lesezyklus per Videokonferenz, und zwar mit dem Klassiker von Friedrich Engels «Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats». Zur Er-

innerung: Alle sind herzlich eingeladen, an der BG teilzunehmen, besondere Vorkenntnisse braucht es dabei nicht.

### Mediengruppe

Die Aufgaben der Mediengruppe besteht darin, Inhalte für die externe Kommunikation der PdA Zürich zu erstellen, insbesondere für Social Media, und den Internetauftritt zu verwalten. Es sind junge Genoss\*innen, die sich dieser Form von Kommunikation angenommen haben und so wird auf der Homepage pdazuerich.ch, Instagram sowie unsere Facebookseite regelmässig gepostet.

## Weggentrifiziert

Irgendwann musste es ja kommen. Als es dann jedoch so weit war, tat es weh: Das Haus an der Rotwandstrasse 65, indem sich seit über 40 Jahren das Seki der PdAZ befindet, wurde per Ende November 2019 verkauft. Drei Monate später lag das Kündigungsschreiben vor. Das Haus wird praktisch innen ausgehöhlt und neu aufgebaut. Kurz auf den Punkt gebracht: Das Haus ist zum gewaltigen Spekulationsobjekt geworden und wir werden weggentrifiziert. Traurig aber wahr. Wie weiter? Wir haben gegen die Kündigung

Einsprache erhoben und ziehen vor Mietgericht. Unser Ziel ist es, so lange wie möglich hier zu bleiben. Dies nicht zuletzt auch um genügend Zeit zu haben, um neue Lokalitäten zu finden. Keine einfache Sache, aber wir lassen uns deswegen natürlich nicht unterkriegen.

Trotz der Kündigungen ist weiterhin geplant, das Seki umzugestalten, damit es auch zu einem gemütlichen, sozialen Treffpunkt werden kann. Möge es ein gutes Omen für die Zukunft sein...



## In Gedenken an Trudi

Mit Bedauern muss ich euch mitteilen, dass unsere Genossin Trudi Weinhandl am 27. Mai verstorben ist. Am Freitag, 5. Juni fand die Beisetzung statt.

Genossin Trudi war seit einigen Jahren in unserer Partei. «Bevor ich sterbe, gibt es noch

einige Dinge, die ich erledigen sollte. Eine davon ist, in die kommunistische Partei einzutreten.» Gesagt getan! Wir sind stolz und trauern um sie.

HARALD LUKES

# Genosse Nationalrat

**Die Frühlingssession im März dauerte nur zwei Wochen, dann kam es zum Abbruch wegen des Coronavirus. Anfang Mai fand dann die ausserordentliche Sitzung des Nationalrats statt. Hier ein Überblick der Vorstösse von PdA-Nationalrat Denis de la Reussille.**

## Kriegsmaterialexporte

Am 13. März stand die Diskussion über die Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» auf dem Programm. Unser Nationalrat erinnerte daran, dass die Schweiz im Jahr 2019 Kriegsmaterial im Wert von 728 Millionen Franken in 71 Länder exportierte, was einer Steigerung von 43 Prozent gegenüber 2018 entspricht. «Obwohl das Staatssekretariat für Wirtschaft, Seco, dies begrüsst, halten wir im Gegensatz dazu deutlich fest, dass dies ein zweifelhafter, ja sogar beschämender Handel ist», unterstrich Genosse Denis vom Redner\*innenpult aus. Zum Schluss seiner Rede erklärte Denis de la Reussille: «Die Partei der Arbeit der Schweiz, die ich vertrete, wird sich dafür einsetzen, dass die Initiative erfolgreich vor dem Volk verabschiedet wird». Und stellte klar: «Wir davon überzeugt, dass unser Land nicht den Frieden fördern und gleichzeitig die Hersteller\*innen von Kriegswaffen finanzieren kann. Auch aus diesem Grund unterstützen wir die Initiative.»

## Grundsätzliche Kritik am Kapitalismus

Zu Wort meldete sich Genosse Denis auch zum Bericht 2019 der Aussenwirtschaftspolitik. Er kritisierte er das Freihandelsabkommen mit Indonesien. «Wir sind davon überzeugt, dass die Probleme der Abholzung die Lebensqualität der Einwohner\*innen ernsthaft beeinträchtigen und langfristig zu einer Verarmung des indonesischen Staates führen.» Genosse Denis nutze die Möglichkeit, eine grundsätzliche Kritik an das kapitalistische System anzubringen. «Das Credo «immer mehr», mehr Handel, mehr Produktion, mehr Konsum muss aufhören, um durch eine durchdachte, umweltfreundliche Wirtschaft ersetzt zu werden – warum nicht durch eine Planwirtschaft?»



## Schwarze Listen für Ärzt\*innen

Für etwas Wirbel sorgte Interpellation von Denis mit dem Titel «Finanzielle Belohnungen für einige Ärzte». Ein amerikanisches Unternehmen hat Ärzte, die seine viel kostspieligeren Technologien einsetzen, fürstlich belohnt: 10000 Franken für jedes unter die Haut des Patienten gesetzte Implantat (Nevro). Selbstverständlich gäbe es gleichwertige und billigere Alternativen.

So fragte der PdA-Nationalrat Denis de la Reussille: «Die Krankenkassen und das Bundesamt für Gesundheit machen die Patient\*innen immer wieder für die steigenden Gesundheitskosten verantwortlich. Was ist mit den Ärzt\*innen mit fragwürdigen Praktiken?» Sein Vorschlag: «In einigen Kantonen durften die Krankenkassen schwarze Listen von Personen erstellen, die ihre Prämien nicht bezahlen. Sollten wir nicht auch eine schwarze Liste von Ärzt\*innen haben, die solche Praxen haben und damit zur Kostenexplosion im Gesundheitswesen beitragen?»

## Mehr Personal für die SBB

In einer weiteren Interpellation griff der Genosse den «chronischen Personalmangel bei der SBB» auf. «Wir hatten bereits im Hinblick auf den Mangel an Mechaniker\*innen und Wartungspersonal interveniert. Diesmal ist es der ernsthafte Mangel an Kontrolleur\*innen.» Und er fragte: «Sollte der Bundesrat als Eigentümer des Unternehmens nicht dafür sorgen, dass genügend Personal zur Verfügung steht, damit die Mitarbeiter\*innen ihre Arbeit unter guten Bedingungen ausführen können?» Wir können auf die Antworten der Landesregierung gespannt sein.

## Suspendierung der USA in der UNO gefordert

Ab 2017 schränkte die USA ihre Zahlungen an die Uno stark ein, stellte sie für einige UN-Organisationen gar ganz ein. Genosse Denis reichte in der ausserordentlichen Session eine Interpellation ein, in der er unter anderem fragte: «Wie kann man akzeptieren, dass ein Staat, der seine Beiträge nicht

zahlt, in den Leitungsgremien dieser Organe und Organisationen sitzt und sogar über ein Vetorecht verfügt?» Denis fordert er den Bundesrat auf, sich einzuschalten und «die Suspendierung der USA in allen betroffenen Organen und Organisationen zu verlangen, bis die fälligen Beiträge wieder vollumfänglich geleistet werden.»

### **Corona-Solidaritätsabgabe**

Wir wissen, dass die bürgerlichen Parteien und die Arbeitgeber\*innen alles dafür tun werden, damit die Kosten der Krise auf die Lohnabhängigen in abgewälzt werden. Dies zu verhindern, ist Pflicht. So hat Denis einen parlamen-

tarischen Vorstoss eingereicht, der sich auf die die Petition seiner Partei bezieht. Gefordert wird eine einmalige «Corona-Solidaritätsabgabe» von zwei Prozent auf Vermögen und Vermögenswerte ab drei Millionen Franken vor. Damit würden rund 17,5 Milliarden Franken eingenommen werden. Mit diesem Geld sollen direkt Arbeiter\*innen, Familien und Kleinunternehmen unterstützt werden, die wegen der Corona-Krise in finanzielle Notlage geraten sind.

### **ILO-Abkommen unterschreiben**

In einem zweiten Vorstoss fordert de la Reussille den Bundesrat auf, die Schweiz solle das Übereinkommen Nr.

187 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über den «Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz» von 2006 so schnell wie möglich unterzeichnen. Es sieht unter anderem vor, eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung zu fördern vor, sowie das Recht der Arbeitnehmer\*innen auf einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz. «Es wäre ein konkretes Dankeschön an all jene Arbeiter\*innen, die im Kampf gegen die Pandemie an vorderster Front arbeiten. Ihnen gebührt Dank und Respekt», hält Genosse Denis zurecht fest.

## **Aus den PdAS-Gremien**

### **Die bisher einzige Sitzung des Zentralkomitees (ZK) der PdAS fand Ende Februar wie gewöhnlich in Bern statt. Die Parteileitung führte ab März ihre Sitzungen per Videokonferenz durch.**

Die ZK-Sitzung stand leider bereits unter dem Einfluss des Coronavirus, da einige Genoss\*innen es aus gesundheitlichen Gründen für ratsamer fanden, nicht daran teilzunehmen.

#### **Diskussion mit Deniz**

Zu Beginn der Sitzung fand ein längerer Austausch mit unserem Nationalrat Denis de la Reussille statt. Als erstes erinnerte er daran, dass «das Parlament und die Kommissionen auch weiterhin bürgerlich dominiert sind». Daran hat sich auch nach dem Wahlsieg der Grün Partei bei den Nationalratswahlen im Herbst 2019 nichts geändert. Denis bleibt weiterhin in der Fraktion der Grünen Partei, sowie in der «Aussenpolitische Kommission des Nationalrats». Er unterstreicht, dass mit Ignazio Cassis an der Spitze des EDA die Auslandspolitik sicher zu vielen Diskussionen führen wird – auch für unsere Partei. Denis erläuterte dann die Möglichkeiten, die er für Interventionen im Nationalrat hat.

#### **Kuba zu Gast**

Danach hatte das ZK die grosse Freude und Ehre, den kubanischen Botschafter in der Schweiz, Genosse Manuel F. Aguilera de la Paz, zu Gast zu haben. Ganz zu Beginn bedankte er

sich für die langjährige und konstante Solidarität unserer Partei mit dem kubanischen Volk. Ehrlich und offen informierte er über die Entwicklung in seinem Land, über Erfolge in wirtschaftliche und gesellschaftliche Bereiche, sowie Schwierigkeiten, Probleme und Fehler, die gemacht wurden. Er schloss mit den Worten: «Kuba ist nicht das Paradies. Aber eins kann ich euch versichern: Unser Land ist bei Weitem nicht so schlecht, wie man es uns glauben lassen möchte!» Es folgte eine anregende Diskussion. Als kleines Dankeschön hat die PdAS den Botschafter und seine zwei Begleiterinnen zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

#### **Grafische Linie und mehr**

Ein weiterer willkommener Gast war Gaël Vuillème, Co-Präsident der Kommunistischen Jugend (KJ). Der junge Genosse stellte die Strukturen, die aktuellen Aktivitäten und Aktionen sowie die Ziele der KJ vor. Das ZK lädt in Zukunft jeweils 2 Genoss\*innen der KJ an die Sitzungen ein. Sie haben jedoch kein Stimmrecht, was auch dem Wunsch der KJ entspricht. Auch dieser Beschluss fiel einstimmig. Weiter wurden die Parolen für die Abstimmungen vom Mai beschlossen. Bekanntlich fand

die Volksbefragung dann nicht statt. Ein weiterer Beschluss betraf die grafische Linie der Partei. Hier wurde ein Wettbewerb beschlossen. (Infos dazu können über das PdAZ-Seki bezogen werden). Ziel ist es, am Kongress im Herbst 2021 eine gemeinsame grafische Linie zu beschliessen.

#### **Parteileitung (PL)**

Die PL traf sich im Januar und Februar in Bern. Ab März fanden dann die monatlichen Sitzungen per Videokonferenz statt. An den ersten zwei Sitzungen war vor allem die Nationale Konferenz Thema, die dann aber abgesagt wurde. Ab März befasste sich die PL unter anderem mit der Coronakrise, heisst mit unseren Antworten darauf. Ein Resultat ist die Petition «Corona Solidaritätsabgabe für Millionär\*innen». Gut funktioniert hat die Zusammenarbeit mit Nationalrat Denis, der unsere Forderung in Form von Interpellationen im Parlament eingebracht hat.

An der Sitzung vom April und Mai war unter anderem auch die Zukunft der Partei ein Thema unter anderem mit Blick auf den nächsten Kongress der PdAS, der im Herbst 2021 stattfinden wird. Angedacht ist eine Arbeitsgruppe, die den Kongress inhaltlich vorbereitet.

# Das sagt die PdAS

**Die Parteileitung hat eine Reihe von Stellungnahme zu verschiedenen politischen Themen veröffentlicht. Hier eine Zusammenfassung im Sinne eines Rückblicks.**

## Nein zu neuen Kampfjets

Die PdAS unterstützt das Referendum gegen die unnötige und sinnlose Beschaffung von neuen Kampfjets. 2014 hat die Bevölkerung den Kauf neuer Kampfjets deutlich abgelehnt. Nun versucht die Rüstungslobby erneut, eine Neubeschaffung von Kampfjets durchzudrücken und findet in der Landesregierung einen verlässlichen Partner dafür. Dies zeigt einmal mehr deutlich auf, welche Interessen der Bundesrat vertritt. Für sechs Milliarden Franken will er neue Kampfflugzeuge beschaffen. Für die gesamte Lebensdauer der Jets ist von Kosten in der Höhe von 24 Milliarden Franken auszugehen. Die Rüstungsindustrie frohlockt. Gleichzeitig wird in anderen Bereichen wie beispielsweise bei den Prämienverbilligungen, bei der Bildung, im Gesundheitswesen und bei den Sozialversicherungen gespart. 24 Milliarden Franken für unnötige Luxus-Kampfjets auszugeben, ist verantwortungslos.

20. JANUAR 2020

## Kein Freihandelsabkommen mit Indonesien

Die PdAS unterstützt das Referendum gegen das Freihandelsabkommen mit Indonesien, das am 20. Dezember vom Nationalrat abgesegnet worden ist. Indonesien ist seit 1990 zum weltweit grössten Palmöl-Produzenten aufgestiegen. Produziert werden 30,5 Millionen Tonnen pro Jahr. Die Ölpalm-Flächen wuchsen bis 2016 auf 13,5 Millionen Hektar. Eine Fläche, die dreimal so gross ist wie die Schweiz. Ein Viertel des Regenwaldgebietes musste für Plantagen weichen. Bekannt ist auch Folgendes: Brandrodungen, Kinder- und Zwangsarbeit, der Einsatz von giftigen Pestiziden und die Vertreibung von tausenden Kleinbäuer\*innen und Indigenen sind in Indonesien die Regel. Das Schweizer Parlament weiss dies alles, hat aber trotzdem mehrheitlich dem Abkommen zugestimmt.

29. JANUAR 2020



## Abstimmungen vom 9. Februar

Freude herrscht über das deutliche Ja zur Gesetzesvorlage über die erweiterte Antirassismus-Strafnorm. «Ein Nein wäre ein beängstigender Rückschritt in die Steinzeit gewesen», erklärt Gavriel Pinson, Präsident der PdAS. «Jeden Tag werden schwule, lesbische und bisexuelle Personen attackiert. Diese Angriffe sind zu Recht strafbar. Endlich!», fügt er an. ehr enttäuscht ist die Partei hingegen über das Nein zur Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen», die den gemeinnützigen Wohnungsbau gefördert hätte. Für die PdAS sind radikale Massnahmen notwendig. Wir fordern unter anderem die staatliche Kontrolle der Mieten mit einer Mietobergrenze. Jede Wohnung hat dabei einen kontrollierten Preis und die bestehenden Mieten sind zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

9. FEBRUAR 2020

## Spionageskandal Crypto AG

Die PdAS fordert im Spionagefall der Zuger Firma Crypto AG die Einsetzung einer Parlamentarischen Un-

tersuchungskommission (PUK). Diese soll unter anderem folgende Frage klären: Welche Verantwortung trägt die Schweiz für die Zehntausenden von Toten während der Militärdiktaturen in Chile und Argentinien? Die beiden Länder waren gute Kundinnen der Crypto AG. Die PdAS erinnert auch daran, dass in der Schweiz über Jahrzehnte 900'000 Personen ohne gesetzliche Grundlage von der Bundespolizei überwacht und fichiert wurden.

13. FEBRUAR 2020

## Coronavirus

Unsere Solidarität gilt den Familien der Todesopfer, den Infizierten und den Arbeiter\*innen, vor allem im Gesundheitswesen, die ihre eigene Gesundheit aufs Spiel setzen, um von Covid-19 betroffenen Personen zu helfen. Wir sprechen dem medizinischen Personal unseren grossen Dank aus. Die Pandemie zeigt, dass der Kapitalismus nicht in der Lage ist, die grundlegenden Probleme der Menschen zu lösen. Andere Wege zeigen China und Kuba, in beiden Ländern wurden erhebliche Mittel in das Gesundheitssystem investiert und sie helfen unter anderem



in Italien und Venezuela mit medizinischen Geräten und Spezialist\*innen – das ist konkrete Solidarität.

19. MÄRZ 2020

### **Solidarität mit Geflüchteten und Sans Papiers**

Solidarité sans frontières (Sosf) erinnert in ihrem Aufruf, dass die Geflüchteten und Sans-Papiers die «grossen Vergessenen der Gesundheitsschutzmassnahmen» sind. Wir unterstützen sämtliche Forderungen, die Sosf im Appell stellt. Weiter fordert die PdAS den Bundesrat auf, die notwendigen Schritte zur Regularisierung aller in der Schweiz lebenden Sans-Papiers sofort einzuleiten – nur so kann das Menschenrecht auf Gesundheit und ärztliche Betreuung garantiert werden.

24. MÄRZ 2020

### **Nein zur Liberalisierung des Strommarktes**

Am 3. April hat der Bundesrat die komplette Liberalisierung des Strommarktes in der Schweiz angekündigt. Aber warum? «Ausser der Profitgier der Energiekonzerne gibt es keinen Grund», hält Gavriel Pinson, Präsident der PdAS, fest. Wir lehnen entschieden die vom Bundesrat vorgeschlagene Liberalisierung des Strommarktes ab und stehen für einen radikalen energiepolitischen Wechsel ein: Die PdAS fordert die Verstaatlichung und somit die demokratische Kontrolle der Energiekonzerne. Nur so kann die Planung und Umsetzung einer Energiepolitik erfolgen, die dazu beitragen muss, unseren Planeten vor der Klimakatastrophe zu retten.

7. APRIL 2020

### **Befreiung von Saigon**

Die PdAS schickte der vietnamesischen Botschaft in der Schweiz zum 45. Jahrestag der Befreiung von Saigon eine Grussbotschaft. Darin ist zu lesen: «Ein historisches Ereignis, das Weltgeschichte geschrieben hat und andere Völker ermutigte, ihren Befreiungskampf zu führen.»

29. APRIL 2020

### **Zum 1. Mai**

Anlässlich des internationalen Tag der Arbeit bedankt sich die PdAS insbesondere bei den Arbeiter\*innen des

Gesundheitswesens, die ihre eigene Gesundheit aufs Spiel setzen, um erkrankten Personen zu helfen. Unser grosser Dank geht auch an alle Arbeiter\*innen und Angestellten, die in den sogenannten lebensnotwendigen Sektoren unter sehr schweren Bedingungen ihre Arbeit verrichten müssen. Weiter ist in der Stellungnahme zu lesen: «Einmal mehr stellen die politischen Behörden der Schweiz den Profit der Unternehmen über die Gesundheit der Arbeiter\*innen.» Wir fordern unter anderem die Besteuerung von 2 Prozent der Vermögen ab 3 Millionen Franken (Corona-Solidaritätsabgabe) und besseren Gesundheitsschutz für die Arbeiter\*innen. (Siehe dazu auch Bericht «Genosse Nationalrat»)

30. APRIL 2020

### **Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!**

Vor 75 Jahren, am 8. Mai 1945, endete der zweite Weltkrieg in Europa. Durch die gemeinsamen Kampfhandlungen der alliierten Streitkräfte wurde die Barbarei des Faschismus besiegt. Mit über 20 Millionen Tote zahlte die UdSSR den höchsten Preis für die Befreiung Europas. Und so wie damals sagen wir auch heute noch aus felsenfester Überzeugung: Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus! Die PdA wird den antifaschistischen Kampf immer im Mittelpunkt ihrer Arbeit haben.

8. MAI 2020

## **PdAgenda**

### **Jahresversammlung PdAZ**

Es wird eine ganz spezielle JV. Nicht verpassen. Bitte Email mit Einladung dazu lesen. Infos auch auf unsere Website pdazuerich.ch

SAMSTAG, 20. JUNI, AB 11.00 UHR  
MOZAIK, 8004 ZÜRICH

### **Zentralkomitee PdAS**

Sitzung des Zentralkomitees (ZK) der PdAS. Die Sitzungen stehen allen Mitgliedern der Partei offen.

SAMSTAG, 28. JUNI, 10.30 UHR,  
CASA D'ITALIA, BERN

### **Mitgliederversammlung**

Wir werden euch rechtzeitig über die Daten der MV nach der Jahresversammlung informieren. Fix findet eine am Montag, 7. September statt.

### **Komm & Iss (K&I)**

Wir gehen mal davon aus, dass wir das K&I im Juli wieder durchführen können. Wie immer wird es an jedem dritten Montag des Monats durchgeführt. Wir freuen uns darauf.

MONTAG, 20. JULI, AB 18.30 UHR  
MOONTAG, 17. AUGUST,  
AB 18.30 UHR  
MOZAIK, 8004 ZÜRICH

### **Bildungsgruppe**

Auch sie hat ihre Aktivitäten aufgenommen, was doch sowas wie etwas «Normalität» zurückbringt. Die Bildungsgruppe trifft sich jeweils zwei Mal im Monat an einem Montag. Nächste Termine:

22. JUNI, 13. JULIE  
AKTUELLE INFOS DAZU AUCH AUF  
PDAZUERICH.CH.

---

### **Impressum**

Herausgeber:  
Vorstand der Partei der Arbeit  
Zürich, Postfach, 8036 Zürich  
pdaz@pda.ch

Auflage: 150  
Erscheint 3 - 4 Mal im Jahr